QK. 518.
13.
II g 666

Historische Anzeige,

Von

Der ersten Stiftung und Verlegung

des Gießer academischen Pädagogiums,

auch denen

vom Anfang - bis daher daran gestandenen

Lehrern.

Womit zugleich

Alle Gönner und Freunde der Wissenschafften,

zu der

den ten und Septembr. zu haltenden

öffentlichen Prüfung der Jugend,

und

feyerlichen Red=Uebung einiger vorzüglicher Jünglinge

eingeladen werden,

von

Johann Jacob Ludwig Borck.

Gießen

gedruckt bey Johann Jacob Braun, Univ. Buchdr.

1777.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA POSTGRAVIANA

Unter so vielen preißwürdigen Anstalten, die zur Ehre unseres Jahrhunderts gemacht werden, sind keine dem menschlichen Geschlecht unentbehrlicher, keine, welche in das allgemeine Wohl einen gröseren und unmittelbarern Einfluß haben, als die Schul- und Erziehungs-Anstalten, um das Herz der Jugend, und dem Staat gesittete Bürger zu bilden.

So verkant -- und verhaßt auch die Schulleute in denen Augen vieler Menschen von niedriger Denkungs-Art gemeiniglich -- und es ganz natürlich sind, weil diese Märtyrer des menschlichen Geschlechts darzu beruffen gewesen, sich ihren ersten Unarten zu widersetzen; so glücklich kan sich unser jetziges Zeit-Alter schätzen, da unsere grösten Fürsten jene Nothwendigkeit mehr als jemals beherzigen -- und so väterliche Sorgfalt auf die Verbesserung der Schul-Anstalten -- zur Aufnahme ihrer Staaten verwenden, deren gesegneter Nutzen

über alle Völkerschafften, so ihren Scepter verehren, sich augenscheinlich ausbreitet.

Diese Anstalten sind dahero ein vorzüglich würdiger Gegenstand, davon öffentliche Anzeigen an das Publicum zu machen, deren Nutzen sich bereits bey denen actis scholasticis -- dem neueren Magazin für Schulen -- der allgemeinen Bibliotheck für das Erziehungs-Wesen in Teutschland -- und andern hieher gehörigen Schrifften, in viele Wege erprobet hat.

Da die Landesväterliche Vorsorge Unseres Gnädigsten Fürsten -- **Ludwig des Neunten** -- neben vielen anderen gnädigsten Verfügungen, auch auf die Verbesserung der Schul- und Erziehungs-Anstalten Seiner Staaten sich mildest erstreckt hat; so sind seit etlichen Jahren von der jetzigen Einrichtung des Gießer academischen Pädagogiums, verschiedene Nachrichten an das Publicum gekommen. Gleichwie aber meines Wissens, noch nie ein geschichtlicher Zusammentrag von dessen Stiftung -- ersten und mitleren Verfassung -- ingleichem von denen Lehrern, welche vom Anfang bis daher daran gearbeitet, im Druck erschienen; so wird es vieleicht nicht unangenehm seyn, solchen in diesen Blättern, so weit die in Händen habende Nachrichten anreichen, und der vorgeschriebene Raum verstattet, zu liefern.

Der preißwürdigste Stifter des Gießer Pädagogs war der Durchleuchtigste Fürst, **Landgraff Ludwig der Vte**, insgemein der jüngere genant. Dieser vor die Aufnahme Seiner Staaten eifrigst besorgte Landes-Vater fassete bereits 1604. den gnädigsten Entschluß -- eine eigene Academie und Gymnasium in Höchst Dero Landen anzulegen, führte auch solchen,

nach

nach denen Wünschen sämtlicher Unterthanen im Jahr 1605. rühmlichst aus.

Die feyerliche Einweihung beeder geschahe im nemlichen Jahre den 10. Octobr. auf dem Rathhause zu Gießen, allwo, nach verlesenen Hochfürstlichen Privilegien, D. Joh. Winckelmann, als erwählter Rector Magnificus, die Einweihungs-Rede gehalten, sämtliche neu bestellte Lehrer ihre Aemter mit feyerlichen Reden angetretten, und so viel man weis die Lectionen den 14ten gedachten Monaths ihren Anfang genommen. Die Kayserlichen Privilegien vor jene neu angelegte Universität hergegen ertheilte Kayser Rudolph der andere allererst den 19ten May 1607., worauf den 25ten August gedachten Jahrs der Grund-Stein zu dem grossen Collegien-Hause gelegt wurde, welcher ansehnliche Bau im Octobr. 1608. seine Vollendung erhielte.

Die Lehr-Stunden dieses neu gestifteten Pädagogs mußten anfangs 10. ganzer Jahr lang, in Ermangelung eines besondern schicklichen Gebäudes, auf dem hiesigen Rathhause gehalten werden -- als aber der gesegnete Anwachs daselbst keinen Raum mehr fande, wurde endlich auf Hochfürstlich gnädigsten Befehl 1616. eine andere Wohnung darzu angewiesen, wahrscheinlich die nemliche, worinnen solche noch jetzo fortgesetzet werden.

Die erste Einrichtung dieses Pädagogs ist nach Ausweis des Stiftungs-Briefes von 1605. in denen mehresten Stücken von dem zu Marburg entlehnet -- und deshalben keine besondere Vorschrifften gemacht, sondern die Marburger Statuten zum Grunde geleget worden -- welche auch bis hierhin, einige nach und nach erfolgte Verbesserungen ausgenommen,

in denen wesentlichen Stücken zur Regel geblieben sind. Ein Verzeichniß derer Marburger Statuten hier einzurücken verstattet der enge Raum dieser Blätter nicht, solche sind aber denen hiesigen academischen Gesetzen einverleibt, allwo unter XI. weitläuftigen Tituln eine vollständige Nachricht von der ganzen Einrichtung gegeben wird, so das hiesige Pädagog gleich von Anfang erhalten hat.

Nach Abgang Weil. Herrn Landgraffen **Ludwig** des IVten oder älteren zu Marburg --- wurde Herrn Landgraffen **Ludwig** dem jüngeren Darmstädtischer Linie, jenes ganze Verlassenschafft vermög Kayserlichen Urtheils vom 1ten April 1623. allein zuerkant, und letzterer in deren Besitz eingesetzet. Es suspendirte daher gedachter Herr Landgraff **Ludwig** der jüngere die dahier in Gießen angelegte Universität, und verlegte solche wieder nach Marburg, allwo in Höchst Dero Gegenwart und Anwesenheit Prälaten- Ritter- und Landschafftlicher Deputirten auf dem grosen Schloß Saale den 25ten May 1625. die feyerliche Installation erfolgte.

Das folgende Jahr 1626. wurde das hiesige Pädagog gleichfals nach Marburg verlegt, und mit der dasigen Universität wiederum verbunden.

Wie aber über die -- durch den von Allerhöchster Kayserlicher Majestät bestättigten Vertrag vom 24ten Septembr. 1627. beygelegte - Marburgische Succeßions Sache -- ferner weite Irrungen zwischen denen beeden Durchleuchtigsten Häusern Hessen-Darmstadt und Cassel entstunden; so hatten solche auch auf diese Universität und Pädagog einen solchen Einfluß, welcher deren abermalige Verlegung veranlassete: Denn da sich endlich im Jahr 1648. beede Hochfürstliche Häuser, der

Acade-

Academie halber dahin vereinbaret, daß einem jeden Hochfürstlichen Hauße eine eigene Universität in Dero Landen anzulegen frey stehen solle; so wurde die von Weil. Herrn Landgraffen Ludwig dem jüngeren nach Marburg verlegte Academie — und deren Pflanz Schule das Pädagog, von dessen Durchleuchtigsten Nachfolger Herrn Langraffen Georg dem Ilten wieder aufgehoben, und den 5ten May 1650. dahier in Gießen feyerlichst hergestellet, von welcher Zeit an beede — die Academie — und das Pädagog ihren beständigen Sitz dahier erhalten, und im Seegen geblühet haben.

Nach denen Fürstlichen Statuten sind bey dem Pädagog 6. ordentliche Lehrer bestellet. Der erste unter denenselben, welcher nach der bisherigen Observanz zugleich ordentlicher Professor der Academie ist, führet den Titul eines Pädagogiarchen, und hat die Aufsicht nicht nur über diese, sondern auch über alle übrige lateinische Schulen des Oberfürstenthums Hessen-Darmstadt. Die übrigen Lehrer heisen Praeceptores classici, deren Anzahl Statuten mäßig in 5. bestehet, so aber zuweilen aus besonderen Ursachen auch auf 4. eingeschränckt worden.

Der Pädagogiarchen zählet man von Zeit der Stiftung an bis hierhin — Zehen — und der übrigen Lehrer, ausschließlich derer so von 1626 - 1650. in Marburg daran gearbeitet — Sechs und Sechzig. Da die Verdienste dieser gewesenen Mitarbeiter an der hiesigen Pflanz-Schule unsere Achtungsvolle Rückerrinnerung verdienen; so will ich deren — nebst der jetzigen — Namen hieher setzen.

Die

Die Pädagogiarchen waren folgende:

1. D. Conrad Dietrich – der erste Pädagogiarch, bekleidete diese Stelle und bey der Academie zugleich die – eines Professors der practischen Weltweisheit, bis 1614, da er den Ruf als Superintendent und Director des Gymnasiums zu Ulm annahme. Mehrere Nachricht giebt von ihm Jöchers gelehrt. Lexicon.

2. M. Christoph Scheibler – zuerst der griechischen Sprache, hernach der Logick und Metaphysick ordentlicher Professor – bekleidete das Pädagogiarchat von 1614 - 1624., wo er als Superintendent und Gymnasiarch nach Dortmund abgieng. Von seinem Leben siehe das Hess. Hebopfer.

3. D. Joh. Henrich Tonsor – anfangs der Naturlehre, nachmals der Gottesgel. ordentlicher Professor, hatte die Aufsicht über das Pädagog von 1624 - 1649. da er dieses zeitliche verließe. Siehe Hess. Hebopfer.

4. M. Caspar Ebel – vorher Rector zu Worms, nachher Prof. der Logick und Metaphysick sowohl in Marburg als Gießen – bekleidete das Pädagogiarchat von 1650-1661. da er 3. Jahr vor seinem Ableben, auf Ansuchen wegen Leibes Schwachheit, dieses Amtes entlassen wurde. S. Henning Wittens memor. Philosophor.

5. D. Joh. Nicolaus Mißler – erster Prof. der Gottesgel. der Stipendiaten Ephorus – und Superintendent, hatte von 1661 - 1670. die Aufsicht des Pädagogiums, und lebte hernach in seinen übrigen Aemtern bis 1683. S. Hess. Hebopfer.

6. D. Kilian Rudrauf – der Moral – der Logick und Metaphysick – ferner der Theol. öffentlicher Lehrer – der Stipend. Ephorus – Superintendent und Stadt Prediger, bekleis

bekleidete das Pädagogiarchat von 1670. bis an sein 1690. erfolgtes Ableben. S. Hess. Hebopfer.

7. D. Joh. Henrich May der ältere -- anfangs der orientalischen Sprachen -- nachmals der Theol. Professor -- Superintendent und Aufseher der Stipendiaten, besorgte das Pädagogiarchat von 1690 - 1716. allein -- hernach bis an seinen 1719. erfolgten Todt in Gemeinschafft mit seinem Herrn Sohn. S. Hess. Hebopfer.

8. M. Joh. Henrich May der jüngere -- der Alterthümer und morgenl. Sprachen öffentlicher Lehrer -- bekleidete nach Abgang seines Herrn Vaters das Amt eines Pädagogiarchen noch bis 1732., da er durch einen frühzeitigen Todt, der gelehrten Welt, und der hiesigen Schule entrissen wurde.

9. M. Joh. Christoph Eberwein -- erstlich Praeceptor classicus -- hernach Burg-Prediger und Prof. der Weltweisheit -- stunde dem Pädagog von 1732 - 1734. vor, da er mit Tode abgieng.

10. D. Joh. Hermann Benner -- anfangs Praeceptor classicus -- so denn Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst -- jetzo erster öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrtheit -- erster Superintendent und Stadt-Prediger -- auch Fürstlich Hessischer Kirchen Rath, hat von 1734. bis daher das Pädagogiarchat 43. Jahr lang rühmlichst bekleidet.

Praeceptores classici sind gewesen:

von 1605 - 1626.

1. M. Jacob Miccius -- aus Neu Morschen in Hessen, war erstlich an dem Marburger Pädagog seit 1595. hierauf zu Gießen von 1605 - 1622.

2. M. Conrad Matthiä -- aus Grünberg, gleichfals zu Marburg seit 1601. allhier von 1605 - 1626. ferner zu Marb. bis 1630. da er Prof. der Critick wurde.

3. M. Henrich Medicus -- aus Homburg in Hessen, von 1605 - 1620.

4. M. Christian Tholdius -- aus Witzenhausen in Hessen 1607. wurde Rector zu Worms 1613. endlich 1615. zu Speyer.

5. M. Johannes Sander -- aus Homburg in Hessen, von 1614 - 1616.

6. M. Josias Macrander -- aus Corbach, 1616.

7. M. Johannes Honsdorf, -- von 1620 - 1626. nach diesen zu Marburg bis 1647. wo er in der Belagerung umkam.

8. M. Johannes Wagner -- von 1622 - 1625.

9. M. Phil. Richard Walther -- aus Beuern, 1625. wurde 1634. Pfrr. an eben gedachtem Orte.

10. M. Nicolaus Grembs, 1625.

Von 1626 - 1650. haben 22. Lehrer nach der Verlegung des Pädag. zu Marburg gestanden, weil solche aber zu denen hiesigen nicht eigentlich können gerechnet werden; so hat man solche hier übergangen.

von 1650 - 1777. zu Gießen.

11. M. Conrad Mißler, aus Münzenberg, wurde 1656. Stadt Pfrr. allhier.

12. M. Marcus Orth, aus Schotten, von 1650 - 1656.

13. M. Johannes Frech, aus Gießen, erhielt 1656. den Ruf als Inspector nach Kirchheim im Nassau Weilb.

14. M.

14. M. Kilian Rudrauf, aus Schotten, wurde 1659. Prof. der Sittenlehre. S. das Verz. der Pädagogiarchen.
15. M. Joh. Jacob Tonsor, aus Marburg, von 1652-1655.
16. M. Albrecht Otto Faber, von 1654 - 1657.
17. M. Joh. Henrich Petri, aus Marburg, von 1655-1658.
18. M. Joh. Justus Pistorius, aus Homburg an der Ohm, von 1656 - 1671.
19. M. Johannes Leusler, aus Alsfeld, von 1657 - 1675.
20. M. Joh. Henrich Phasian, von 1658 - 1663.
21. M. Johannes Schlosser, aus Saarbrücken, von 1658-1670. nach diesem Metropolitan in Battenberg.
22. M. Joh. Peter Rodaug, aus Gießen, 1663. wurde Pfalz Sponheimischer Inspector 1671. zuletzt Superint. zu Trarbach.
23. M. Joh. Henrich Rößler, aus Schotten, von 1668-1673. nachgehends Metrop. zu gedachtem Schotten.
24. M. Georg Christ. Runckel, aus Nidda, 1671. wurde 1683. Metropolitan in Nidda.
25. M. Joh. Henrich Lottichius, aus Zwingenberg, zugleich hiesiger Stadt-Pfarrer von 1669 - 1693.
26. M. Joh. Nicolaus Roßler, aus Schotten, von 1671-1676.
27. M. Joh. Phil. Seipp, aus Lich, von 1673 - 1681.
28. M. Joh. Conrad Gebhard, aus Schotten, 1675. wurde Burg-Prediger allhier 1681. so denn 1695. Superintendent zu Michelstadt.
29. M. Joh. Vincenz Runckel, aus Nidda, von 1676-1691.

30. M. Henrich Theobald Schenck, aus Heydelbach, 1676. wurde 1689. hiesiger Stadt-Pfarrer.

31. M. Gregorius Daniel Gernand, von 1682 - 1690. nach diesem Rector zu Darmstadt, endlich 1695. Professor der griechischen Sprache allhier.

32. M. Joh. Barthol. Rüdiger, aus Schliz, 1683. wurde 1692. Professor der Gottesgelahrtheit und Superintendent.

33. M. Joh. Christoph Eberwein, 1690. folgends Burg-Prediger 1707. endlich 1732. Professor der Weltweisheit. Siehe das Verzeichniß der Pädagogiarchen.

34. M. Andreas Kempfer, aus Lemgo, 1691. kam 1701. als Pfarrer nach Villertshausen.

35. M. Balthasar Junghans, aus Gießen, von 1691-1723

36. M. Joh. Henrich Cronenberger, 1692. wurde 1708. Oeconomus zu Marburg.

37. M. Georg Christian Bürcklin, aus Durlach, von 1694 - 1716.

38. M. Mauritius Soldan, von 1698 - 1720. nach diesem Metropolitan zu Vöhl.

39. M. Joh. Georg Rüdiger, aus Schliz, 1702. wurde 1715. Pfarrer zu Hohenweisel, so denn Metropolitan zu Nidda, ferner zu Kirtorf, endlich zu Echzell.

40. M. Simon Henrich Buff, aus Gießen, von 1715-1722.

41. M. Georg Clemens Draudt, aus Dauernheim, 1716. wurde 1734. Metropolitan zu Biedenkopf.

42. M. Henrich Andreas Walther, aus Biedenkopf, 1720. kam von hier als Pfarrer nach Worms 1729. von da als Pfarrer und Senior nach Franckfurt am Mayn.

43. M.

43. M. Joh. Hermann Benner, aus Gießen, 1722. erhielt 1733. die Stelle eines öffentlichen Lehrers der Beredsamkeit und Dichtkunst. S. das Verz. der Pädagogiarchen.

44. M. Joh. Georg Reiz, von Kirschgarten im Amte Grünberg, von 1729 - 1738.

45. M. Joh. Conrad Eberwein, aus Gießen, 1733. wurde 1750. hiesiger Stadt-Pfarrer.

46. M. Joh. Phil. Fabricius, aus Goddelau im Amte Dornberg 1734. gieng 1736. als 2ter Stifts-Prediger nach Lich.

47. M. Joh. Phil. Fresenius, aus Niederwiesen, zugleich Burg-Prediger von 1735 - 1736. Nach diesem Pfarrer, endlich Senior in Franckfurt am Mayn.

48. M. Joh. Conrad Hernbrod, von 1736 - 1737. vorher Pfarrer in Bingenheim, zuletzt Metropolitan in Butzbach.

49. M. Phil. Nicolaus Wolff, aus Oberlaucken im Nassau-Usingischen 1736. Wurde 1750. Professor der morgenländischen Sprachen.

50. Johannes Michel, aus Gießen, von 1737 - 1744.

51. M. Henrich Christoph Nebel, aus Wallernhausen, 1739. ward Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst 1745. folgends Pfarrer und Senior in Worms.

52. M. Georg Phil. Sommer, aus Dotzheim im Nassau-Usingischen, von 1740 - 1773.

53. Johannes Schmidt, aus Bräungeshain, von 1745. 1750. Nach diesem Stadt-Pfarrer allhier, so denn 1761. Inspector zu Lauterbach.

54. M. Joh. Christian Dietz, aus Bingenheim 1745. zugleich

gleich Burg-Prediger 1755. Wurde hiesiger Stadt-Pfarrer und Definitor 1761. auch zugleich ausserordentlicher Professor der Theologie 1772.

55. M. Phil. Lorenz Leun, aus Langgöns, von 1750-1758. vorher Rector zu Lauterbach.

56. M. Johannes Kempf, aus Gießen, von 1750-1752.

57. M. Phil. Melchior Sieber, aus Gießen, von 1750-1767. nach diesem Pfarr. adj. zu Butzbach, endlich 1773. hiesiger Stadt- und Burg-Prediger.

58. Georg Henrich Christoph Borck, aus Pohlgöns, 1752. wurde 1762. Pfarrer zu Kirchgöns.

59. M. Jacob Theodor Franz Rambach, aus Gießen, 1758. zugleich Definitor 1773. Wurde 1775. als Conrector nach Franckfurt am Mayn beruffen.

60. Joh. Jacob Ludwig Borck, 1761. vorher Collaborator 1756. gegenwärtiger erster Lehrer.

61. M. Ludwig Alexander Krebs, aus Fellingshausen, von 1766 - 1770.

62. Joh. Wilhelm Kreusler, aus Gießen, 1767. wurde 1775. Rector zu Corbach.

63. Joh. Gottfried Röchling, aus Saarbrücken, 1770. kam 1775. als Conrector nach Worms.

64. Joh. Peter Steinhauer, aus Castellaun, 1775. gegenwärtiger 2ter Lehrer.

65. M. Karl Phil. Michael Snell, aus Dachsenhausen, 1775. jetziger 3ter Lehrer.

66. Karl Christian Heyler, aus Buchsweiler, 1775. gegenwärtiger 4ter Lehrer.

Billig

Billig hätte man in gegenwärtiger historischer Anzeige ausführlicher seyn sollen, da es aber der vorgeschriebene Raum verfaget; so hat man sich blos mit kürzlicher Anführung des Wesentlichen abgeben dürffen -- um nur noch am Ende dieser Blätter diejenige hoffnungsvolle Jünglinge anhero setzen zu können, welche die Feyerlichkeiten unseres Herbst-Examens mit nachfolgenden -- meistens von ihnen selbst verfertigten -- Reden beschliessen werden.

Aus der ersten Classe.

1. Ludwig Albert Kösser, aus Weilburg, macht in einer lateinischen Danksagungs-Rede seinen Abschied bekandt, und handelt zugleich von der Entdeckung America durch Christoph Columbus.

2. Moritz Balthasar Borckhausen, aus Gießen, beschreibt in einer teutschen Abschieds-Rede zugleich die Handlung der alten Phönicier.

3. Franz Wilhelm Christian Müller, aus Gießen, beweißt die Verbindung der Weltweisheit mit der Gottesgelahrtheit lateinisch.

4. Friedrich Jacob Dietz, aus Gießen, redet von den Empfindungen des Herzens, bey den Spuren der Weisheit und Güte Gottes, teutsch.

5. Georg Wilhelm Ludwig Bechtold, aus Gießen, schildert das Laster des Geitzes, französisch.

6. Ernst Friedrich Steinberger, aus Hirchenhain, handelt von dem Nutzen der Stern-Kunde, teutsch.

7. Johann Christoph Gottlieb Gravelius, aus Langgöns, beschreibt den Todt des Hippolytus, französisch.

8. Hen-

QK Tg 66 b
x 3095343

8. Henrich Justus Vonhausen, aus Selters, erzählt das Lob Gottes, teutsch.

Aus der zweiten Classe.

1. Christian Balthasar Becker, aus Gießen, redet von den 4. Zeit-Altern, teutsch.

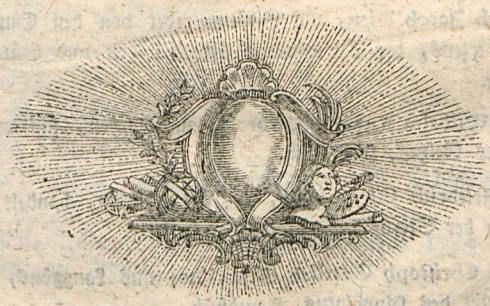
2. Adolph Ernst Geyger, aus Assenheim, schildert die Vorzüge eines grossen Geistes, teutsch.

Aus der dritten Classe.

1. Johann Ludwig Gottfried Julius Schmidtborn, aus Altenkirchen, mahlt die Schönheit der Morgen-Röthe, teutsch.

2. Martin Heurich Georg Wießner, aus Gießen, betrachtet die Bergwerke in einem teutschen Gedicht.

3. Ludwig Ernst Döpp, aus dem Freyherrl. Riedeselischen, zeigt die Wissenschafft zu leben in Versen.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-747709-p0016-1

QK. 518.
13.

II g
666

Historische Anzeige,

Von

Der ersten Stiftung und Verlegung

des Gießer academischen Pädagogiums,

auch denen

vom Anfang - bis daher daran gestandenen

Lehrern.

Womit zugleich

Alle Gönner und Freunde der Wissenschafften,

zu der

den ten und Septembr. zu haltenden

öffentlichen Prüfung der Jugend,

und

feyerlichen Red=Uebung einiger vorzüglicher Jünglinge

eingeladen werden,

von

Johann Jacob Ludwig Borck.

Gießen

gedruckt bey Johann Jacob Braun, Univ. Buchdr.

1777.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA POSTICAVIANA